

bin ich dazu von Fall zu Fall selbstverständlich gerne bereit.

Vor Kurzem war ich zwei Tage in Pommersfelden, um dort das einzige erhaltene Exemplar des II. Teils der DDHIV für meine Bamberger Bischofsregesten durchzuarbeiten. Ich war sehr beeindruckt durch die vorzügliche dort herrschende Ordnung, die zweckmäßige Einrichtung und Aufstellung der Bibliothek und den allgemeinen Arbeitsgeist, dem in der ländlichen Stille eine unwahrscheinliche Ungestörtheit und Arbeitsruhe zu Gute kommt, wie sie uns sonst heutzutage so sehr fehlt. Man kann nur hoffen und wünschen, daß sich bei der beabsichtigten Verlegung nach München dort ähnlich günstige Arbeitsbedingungen finden lassen, vor allem den Monumenten das Schicksal unseres Hauptstaatsarchivs erspart bleibt, das, wie Sie gehört haben werden, sein eben neu eingerichtetes Heim im ehemaligen "Führerbau" wieder räumen muß.- Auf jeden Fall möchte ich nicht versäumen meine Dankbarkeit für die außerordentliche Hilfsbereitschaft auszusprechen, die ich in diesem und anderen Fällen in Pommersfelden gefunden habe. Herr Dr. Otto Meyer hat seine ganze Kraft eingesetzt, um den Arbeits- und Verwaltungsdienst geordnet in Gang zu halten.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochschätzung
Ihr sehr ergebener

J. Guttenberg